



Pressemitteilung

29. August 2017

((3.918 Zeichen))

B15 neu-Betroffene wollen es wissen

Wahlumfrage bei Direktkandidaten

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der Autobahntrasse Regensburg-Rosenheim (B15 neu) e.V. und die ihr angeschlossenen Bürgerinitiativen machten eine Umfrage bei den Direktkandidaten, die für die Wahlkreise Landshut, Mühldorf und Rosenheim zur Bundestagswahl antreten. Die Einzelergebnisse sind jetzt auf www.stop-b15-neu.de veröffentlicht.

Angeschrieben wurden alle Direktkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien, welche aus den von der geplanten Bundesstraße betroffenen Landkreisen kommen und vorhaben, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den kommenden vier Jahren im deutschen Parlament zu vertreten.

In ihrer Umfrage wollte die Gemeinschaft eine klare Ansage und fragte die Kandidaten: Sind Sie gegen den Weiterbau der B15 neu südlich der A 92 oder dagegen?

Seit mehr als 40 Jahren umstritten

Um was geht es? Die von Regensburg im Norden kommende und nach Süden führende B15 neu nennt man hier die „gelbe Autobahn“, weil sie 4-spurig geplant wurde, mit Standspur und Mittelstreifen, nicht anders als eine Autobahn. Seit über vierzig Jahren und in manchen Familien bereits in der dritten Generation protestieren Menschen gegen das in ihren Augen überdimensionierte und veraltete Projekt. Von Regensburg bis Essenbach nahe Landshut ist ein Teil der Straße bereits für den Verkehr freigegeben.

Eine wichtige Grenzlinie bildet die A 92. Diese Autobahn verläuft in West-Ost-Richtung und soll mit der B15 neu ein Verkehrskreuz bilden. 2019 soll das nördliche Teilstück der B15 neu bei Landshut an die A 92 angeschlossen und anschließend Richtung Rosenheim im Süden verlängert werden. Dabei durchschneidet die Straße eine bisher weitestgehend intakte hügelige Voralpenlandschaft mit kleinbäuerlicher Landwirtschaft. Ein erster Bauabschnitt hat mit dem vergangenen Jahr verabschiedeten Bundesverkehrswegeplan bereits Baurecht bekommen.

„In Zeiten von Dieselgate, Klimawandel und galoppierendem Flächenfraß in Bayern ist der Bau einer vierspurigen Straße durch wertvollstes Ackerland und bayrische Kulturlandschaft überhaupt niemandem mehr zu vermitteln“, sagt Gisela Floegel, Vorsitzende der Gemeinschaft. „Aber das schert viele unserer Kandidaten offenbar überhaupt nicht. Sämtliche Kandidaten der SPD, der FDP sowie der Freien Wähler und der CSU wollen das antiquierte Projekt entweder weitertreiben oder blieben auf unsere Umfrage eine Antwort schuldig.“ Unterstützung für den Widerstand haben nur vier der 18 angeschriebenen Politiker verichert – drei Grüne und ein Vertreter der Linken –, drei weitere haben lange, aber unpräzise Ausführungen geschickt.

Viele Kandidaten zeigen keinen Mumm

Am meisten empört haben die Initiatoren der Umfrage aber diejenigen, die überhaupt nicht reagiert haben. „Da sieht man’s wieder: Kaum einer hat den Mumm, ehrlich zu antworten“, formuliert das ein Mitglied der Bürgerinitiative aus Oberbergkirchen. „Sie beziehen einfach keine klare Stellung!“ – Ein Mutter aus dem Landkreis Landshut meint: „Die nehmen uns mit

Pressemitteilung

unserem Anliegen einfach nicht ernst“ und eine Geschäftsfrau aus dem Landkreis Mühldorf fügt an: „Mit so einem Verhalten zeigt man, dass man keine Verantwortung übernehmen will, sondern man setzt auf ein dumpfes Einfach-immer-Weiter-So. Das passt einfach nicht mehr zu den vielen Herausforderungen unserer Zeit.“

Mit dem Weiterbau der B15 neu geht es um mehr als nur eine weitere Schnellstraße, schreiben die B15 neu-Kritiker auf ihrer Website. Sie wollen die kleinteiligen, regionalen Unterschiede bewahren, die Unverwechselbarkeit ihrer bayrischen Heimat. „Wir setzen auf die Vielfalt im Wirtschaftsleben und nicht auf wenige globale Player überall.“

Für die Mitglieder der Gemeinschaft und die Bürgerinitiativen gegen den Weiterbau der B15 neu ist nach der Umfrage klar: Den Treibern und Schweigern werden sie ihre Stimme bei der Bundestagswahl ganz sicher nicht geben.

Hinweis für den Verleger

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu wurde 1974 gegründet, als die Pläne für die geplante Trasse Regensburg – Rosenheim bekannt wurden. Seitdem haben sich zahlreiche Bürgerinitiativen dem Anliegen zum Stop der B15 neu angeschlossen.

Presseinformation

der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu und die Bürgerinitiativen
Stop B15 neu
Gisela Floegel
Vorsitzende der Gemeinschaft
84137 Vilsbiburg
Telefon 08741 6753
Mobil 0160 92662145

Anlage

((PM_170829_umfrage.pdf, BU:))

Keinen Mumm zeigen die meisten Direktkandidaten für die Bundestagswahl, wenn sie zur B15 neu befragt werden. Die Kritiker der B15 neu haben eine Umfrage bei ihren Landkreiskandidaten durchgeführt.